

Während ein verstärktes Polizeiaufgebot dem

Aus dem engeren Heimatbezirk

Es gibt wieder Eier.
Wie aus einer heutigen Bekanntmachung zu ersehen ist, kommen bis zum 1. Juni insgesamt 8 Eier für jeden Versorgungsberechtigten zur Verteilung.

Halber

Gestrengte Herren.

Die Eiseiligen Mamertus, Pantratus und Servatius, die durch ihre Nachfröste verüchtigten Tage vom 11.—13. Mai, haben uns auch in diesem Jahre ihre Herrschaft spüren lassen. Zwar sind draußen in der Natur wohl kaum Schäden entstanden, da alles erst im Werden

Der wehrhafte Volksgenosse

reicht sich ein in die SA-Wehrmannschaft & d erwirbt dort das SA-Wehrabzeichen.

begriffen ist, aber wir Menschen haben doch ihr Regiment zu fühlen bekommen. Heute ist ihr letzter Tag. Und nun wird wohl auch der Frühling endgültig in unseren sauerländischen Bergen seinen Einzug halten und damit die schönste Zeit des Jahres anbrechen.

NS-Frauenchaft Halber-Eichholz.

Morgen, Dienstag, abend 8 Uhr findet ein Gemeinschaftsabend bei Lüdmann statt.

Gefunden: ein Paar Damenhandschuhe.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Die NS-Briefmarken-Sammlergruppe
kommt heute abend, 8.15 Uhr, wiederum im Reichsbahnhof zusammen. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird erwartet, Interessenten sind willkommen.

Verwerflicher Vorfällestreich.

In der vergangenen Nacht wurden an dem Transformatorenhaus in der Thomasstraße drei Fensterscheiben durch Steinwürfe zertrümmert. Einer von diesen Steinen ist in das Innere des Transformatorenhauses gelangt und hätte dort sehr großen Schaden anrichten können, denn nur das einfache Verdrängen eines dieser mit Strom geladenen Drähte hätte eine Stichflamme zur Folge gehabt und ein großer Teil unseres Ortes wäre heute früh ohne Strom gewesen. Der wirtschaftliche Schaden, der gerade in Kriegzeiten durch eine Stromunterbrechung entsteht, ist ganz enorm. Deshalb ist es Pflicht der gesamten Bevölkerung, der Polizei zu helfen, daß gegen diese Täter eingeschritten wird. Die Polizeiverwaltung sowie jeder Polizeibeamte behandelt diebische Handlungen streng vertraulich. Es ist nur wünschenswert, daß eine derartige Tat, die man eigentlich nicht mehr mit jugendlichem Leichtsinne bezeichnen kann, geahndet wird, damit den Tätern eindeutig klar gemacht wird, daß man in Kriegzeiten derartige Streiche unterläßt.

Buschhausen

NS-Frauenchaft/Deutsches Frauenwerk
Am Mittwoch, dem 14. Mai, nachmittags 3.30 Uhr findet bei Werthmann in Buschhausen eine Versammlung des Deutschen Frauenwerkes statt. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Carthausen

Sie kehrten heim ins Reich!
Zu dem letzten Gemeinschaftsabend der NS-Frauenchaft Carthausen waren nicht nur die Angehörigen der NS-Frauenchaft zahlreich erschienen, sondern auch die geladenen Angehörigen der Jugendgruppe wie des hiesigen NS-M. Die im Mittelpunkt des Abends stehenden Vorträge der Rednerin, Untergruppenführerin Grete Selter aus Lüdenscheid, galten neben den Frauenchaftsmitgliedern vor allem auch der weiblichen Jugend. Die Eigenenlebnisse bei der Wiedergeburt der Wollhühnerdeutschen schlugen alle Anwesenden in ihren Bann! Von eindringlicher Mahnung waren auch die werdenden Worte zur Stärkung und Kräftigung des deutschen Ostens gerade durch die eigene Mitarbeit der deutschen Jugend. Mehrere Amts-

Die ganze Kraft für den Endsieg!

Eine Arbeitstagung der NS.

Im Schulungsheim der NSJ. versammelten sich die Ortsobmänner des Kreises Altena-Lüdenscheid zu einer Arbeitstagung, in der es zu einer Reihe bedeutsamer Fragen der verschiedenen Arbeitsgebiete Stellung zu nehmen galt. Die Tagung, der ein umfassendes Programm zugrunde lag, brachte Anregungen und Aufklärung in reichem Maße, beherrscht von dem unbedingten Willen, mit allen Kräften zum Endsieg des deutschen Volkes beizutragen.

Kreisorganisationswartler Pg. Kramer sprach nach kurzer Begrüßung als erster und referierte über Organisationsfragen. Es ist notwendig, sagte er, auch in den kleinsten Betrieben Obmänner, Jugendwartler, Gesundheitswartler und Unfallschutzwartler zu haben, die in gewissen Zeitabschnitten zusammenkommen müssen, um sich auf das gemeinsame Ziel und die Einheitlichkeit ihrer Arbeit auszurichten. Notwendig ist die Überprüfung der Betriebskarteien und die Betriebsobmänner müssen dafür sorgen, daß allmonatlich eine Vertrauensratsitzung stattfindet. Weiter unterstrich Pg. Kramer die Unverzichtbarkeit enger Zusammenarbeit von Betriebsobmännern und Werkscharen und kündigte eine intensivere Durchführung der Schulungsmaßnahmen an.

Kreispropagandawartler Pg. Schmed knüpfte an die letzte Rede des Führers an, in der er es als die Aufgabe der Heimat bezeichnete, unserer Wehrmacht die Waffen zu geben, die sie benötigt. Das befragt den höchsten persönlichen Einsatz des schaffenden deutschen Menschen und wird in den, in diesen Tagen zur Durchführung kommenden Betriebsappellen gebührend herausgestellt werden.

Kreisheimstättenwartler Pg. von der Seide behandelte den kommenden sozialen Wohnungsbau auf Grund des Erlasses des Führers vom 15. November 1940. Der kommende soziale

Wohnungsbau ist im tiefsten Sinne revolutionär und wird eine grundlegende Umgestaltung des sozialen Lebens auf diesem Gebiete bringen. Es gilt ferner Wohnungen zu schaffen, daß der Bedarf für absehbare Zeit gedeckt ist. Die Mieten müssen angemessen und die Gestaltung der Wohnungen wird so sein, daß auch die bevölkerungspolitischen Bedürfnisse zu ihrem Recht kommen.

Kreissozialwartler Pg. Böhle nahm Stellung zum Kriegsgefangenen einsatz, zur Ausgabe der Futtermittelscheine für Schweinehaltung an Gefolgschaftsmitglieder und zur Arbeitsbeschäftigung. Weiter äußerte er sich zur Urlaubsanordnung für die Angestellten der Eisen- und Metallwirtschaft.

Sozialversicherung und Sozialversicherungsrecht waren Gegenstand der Betrachtungen des Pg. Rudolf von der Rechtsberatungsstelle der NSJ. Anhand verschiedener Beispiele zeigte er, daß es gerade in dieser Hinsicht noch viel Unwissenheit und mancherlei Unklarheiten gibt.

Kreisfrauenwartlerin Pgn. Mergemann lenkte die Aufmerksamkeit auf die Frauenarbeit. Gute Zusammenarbeit von Betriebsobmännern und Betriebsfrauenwartlerinnen, ebenso von Ortsobmännern und Ortsfrauenwartlerinnen ist von besonderer Wichtigkeit. Für die Gesundheit der Frau sind geeignete Sitzgelegenheiten unbedingt erforderlich. Eingehend behandelte die Rednerin den Arbeitseinsatz der Frau im Kreisgebiet. Man wird, sagte sie abschließend, nach dem Kriege von den Frauen sprechen, die sich in dieser Zeit werktätig eingesetzt haben und sie haben allen Anlaß, stolz auf ihren Einsatz zu sein!

Über die Gewichtskontrollen in den Betrieben sprach anschließend Betriebsarzt Dr. Schüb. Der Redner teilt mit, daß sich der verstärkte Genuß des Roggenbrottes nach den gemachten Fest-

stellungen für das körperliche Wohlbefinden recht günstig ausgewirkt habe.

stellungen für das körperliche Wohlbefinden recht günstig ausgewirkt habe.

Pg. Weinkamp gab einen aufschlußreichen Überblick über die Begabtenförderung, die seit Januar (anstelle des Reichsbewerbskampfes durchgeführt) in ein neues Stadium getreten ist. Durch die Erfüllung der Berufswünsche wird wertvolle Arbeit geleistet werden können. Der Redner setzte sich für eine Überprüfung der Begabtenauslese im Baugewerbe, desgleichen des Facharbeiternachwuchses ein, um alles erfassen zu können, die einer Förderung würdig sind. Es kommt darauf an, jeden dahin zu bringen, wohnen auf Grund seiner Begabung gehört. Vor allem mit Rücksicht auf die hochqualifizierte Arbeit, die im Kreis Altena-Lüdenscheid zu leisten ist.

Dann nahm Kreisobmann Pg. Stord zu allen aufgeworfenen Fragen Stellung. Ungeheuer wichtig ist, sagte er, auch in den kleinen und kleinsten Betrieben die Arbeit des Betriebsobmannes. Die Ueberfachstafel darf in keinem Betriebe fehlen. Durch lebendige Gestaltung des Schulungsplanes muß systematische Erziehungs- und Aufklärungsarbeit geleistet werden. Bei der Versorgung unserer Schaffenden handelt es sich um eine der wichtigsten politischen Fragen. Der Kreisobmann unterstrich die große Bedeutung der Begabtenförderung. Auf diesem Gebiet, betonte er, darf nichts verabsäumt werden, dabei ist die Mitarbeit der Ortsobmänner unerlässlich. Sich dem Leistungskampf der deutschen Betriebe zuwendend, gab Pg. Stord bekannt, daß bis jetzt auf den Kreis Altena-Lüdenscheid folgende Auszeichnungen entfallen: 1 Musterbetrieb, 10 Gaudiploime, 2 Leistungsabzeichen für Volksgesundheit, 2 Leistungsabzeichen für vorbildliche Kleinbetriebe und 1 Leistungsabzeichen für „Kraft durch Freude“. Der Redner schloß: Die Zeit weist uns Aufgaben zu, die erfüllt werden müssen. Der Führer hat in seiner letzten Rede ausgeführt, daß durch den Schweiß des deutschen Arbeiters das Blut unserer Soldaten erpart wurde. Wir müssen unsere ganze Kraft einsetzen, um so zur größtmöglichen Stärkung unserer Wehrkraft beizutragen. Dann ist an der Verwirklichung der nationalsozialistischen Idee und der Erreichung des gesteckten Zieles nicht zu zweifeln.

Nach diesem aufrüttelnden Appell schloß Pg. Kramer die Arbeitstagung, indem er den Führer als den ersten Arbeiter der Nation begrüßte.

Dienstplan der NS

BdM., Gruppe 27-143.

Mittwoch, den 14. Mai treten alle Mädel des BdM. und des BdM-Werks um 20 Uhr zu einem Gruppenabend in tadelloser Dienstkleidung, soweit diese vorhanden, am NS-Heim an. An diesem Dienst haben auch die Pflichtjahrmädel und die neu überwiesenen Mädel unbedingt teilzunehmen. Ich erwarte, daß alle Mädel pünktlich erscheinen. Es werden nur schriftliche Entschuldigungen angenommen.

Achtung! Schar Carthausen u. Schar Bergfeld.

Mittwoch, den 14. Mai treten alle Mädel der Schar Carthausen um 19.15 Uhr am Deutschen Gd in Dedinghausen an. Die Mädel der Schar Bergfeld treten um 19.15 Uhr an der Schule zu Bergfeld an. Ich erwarte, daß alle Mädel erscheinen.

Achtung! Jahrgang 1923.

Mittwoch, den 14. Mai treten alle Mädel der Pflichtjahrgang um 20 Uhr am NS-Heim an.

Die Führerin der M.-Gruppe 27-143: S. Loh.

Rönsahl

Zum Besten des Jugendherbergswerkes.

Die diesjährige Sammlung für das Deutsche Jugendherbergswerk brachte, wie es nicht anders zu erwarten war, ein sehr gutes Ergebnis. Unsere Mädel und Jungen gaben sich aber auch alle Mühe, so daß ihnen der schöne Erfolg zu wünschen ist.

nach dem Abendbrot zu öffnen!"

"Was kann es nur sein?" fragte Karla immer wieder. Es juckte ihn in den Fingern, das Verbot zu übertreten und das Paket zu öffnen. Doch Lore entriß es ihr lachend:

"Befehl ist Befehl! Nach den Weihnachtsmann nicht böse! Warte nur die Zeit ab, du kleine! ... Ungebuld, wollte sie sagen, da unterbrach Karla sie:

"Es hat geklingelt!"

"Ich habe nichts gehört," widersprach Lore.

"Wer sollte denn jetzt auch noch kommen?"

Doch Karla war wie der Blitz aus der Tür und kam nach einem Weilchen mit der Nachricht zurück.

"Ein Eilpäckchen für Sie, Fräulein Lore! Ich hab's gleich auf Ihr Zimmer getragen."

"Dummerchen, hättest es doch hierherbringen können," meinte Lore Lindingen. "Ja, da muß ich mal sehen, — wer soll mir denn noch was schicken? Von euch und Mutter Soldau soviel, von meinem alten Onkel auch — ich habe ja sonst niemanden mehr ..."

Sie ließ aus dem Zimmer. Karla schaute ihr mit einem spitzbübischen Lächeln nach.

Lore Lindingen eilte, den Mantel übergeworfen, schnell ins Togo-Haus hinüber. Es lag still und verlassen. Nur in ihrem Zimmer brannte noch Licht. Da hatte doch Karla, der kleine Schusselkopf, wieder nicht ausgedreht!

(Fortsetzung folgt.)

Karla wird gezähmt

Roman von Antonie Scharnhorst.

Urheber-Rechtschutz

durch Verlag Oskar Meißner, Weidenau.

(36. Fortsetzung.)

16.

Weihnachten kam heran.

Von allen Kirchen in der Nähe wurde die Weihnachtsmette eingeläutet. Das eifrige Hin- und Her in den Häusern auf „Grüne Erde“ wich der stillen Stille. Die letzten goldverschmückten Päckchen wurden geheimnisvoll verborgen. Alle Zimmer waren feierlich aufgeräumt.

Im großen Saale des Haupthauses versammelten sich alle Bewohner von „Grüne Erde“. Die Musiklehrerin saß am Harmonium, die andern standen im Kreise. Die alten frommen Weisen der deutschen Weihnachtslieder erklangen.

Dann scholl ein silbernes Glöckchen vom Es-saal her. Zugleich öffneten sich die Schiebetüren. Eine breitläufige, bis zur Decke reichende Schwarzwaldbühne erstreckte in hundert Lichtern, funkelte von Lametta und Silberfugeln.

„Wie wunderschön!“ flüsterte Karla, „wenn die zu Hause doch das auch sehen könnten!“ Lore Lindingen stand neben ihr und drückte ihr die Hand.

„Habt ihr denn daheim keinen solchen Baum, Kind?“

Karla schüttelte den Kopf.

„Nur drei kleine, einen für Dieter, einen für Peter und einen für mich. Vater sagt immer, für ihn soll keiner mehr geschmückt werden, den letzten hätte Mutter zurechtgemacht — da will er wohl nicht. Ach, wäre Mutti nur nicht so früh gestorben ...“ Ihre Stimme schwankte.

Lore streichelte leise ihre Hand. Was sollte sie Karla antworten? Wenn der Vater aus seiner Einsamkeit heraus den Weg zu einer zweiten Frau, zu einer zweiten Mutter für seine Kinder finden würde, würde Karla nicht immer widerstreben?

Sie dachte an den Weihnachtsbrief von Karlas Vater an sie selbst. Da hatte er zum ersten Male davon gesprochen, was ihm die Freundschaft mit ihr bedeutete. Wie eine Hoffnung in seinem Herzen wach geworden wäre, Hoffnung auf ein neues Familienglied ... „Daß auch Sie, Anne, Vertrauen zu mir fühlen, daß auch Sie mir immer näherkommen möchten, wie Sie meiner Karla nahegekommen sind; daß Sie und ich einmal „unsere Karla“ sagen dürfen, das ist mein Weihnachtswunsch, den ich in meiner Einsamkeit für mich hege ...“ So hatte er geschrieben.

„Fräulein Lore, träumen Sie denn? Sie haben sich ja Ihren Platz überhaupt noch nicht gesucht!“ rief Theas Stimme Lore Lindingen aus ihrem Nachdenken.

„Kinder, Kinder, was habt ihr euch alle für

Mühe gemacht!“ sagte sie fassungslos.

Das war wirklich ein überreicher Gabentisch! Was hatten die Mädel ihr nicht alles aufgebaut! Wie eifrig hatten sie gearbeitet! Denn jeder Gegenstand war selbstgefertigt, angefangen von dem handgestrickten Wollschal, Gilet, zu dem Filzkleid, die passenden Handschuhe und Thea die Mütze beigegezeichnet hatte. Aber nicht nur die Bewohner vom Togo-Haus hatten die Lehrerinnen bedacht. Jeder der Mädel von „Grüne Erde“ hatte mit irgendeiner geschmackvollen Kleinigkeit an sie gedacht ...

Nur Karla schien keine Zeit für eine Handarbeit gefunden zu haben, denn keins der Geschenke trug einen Zettel mit ihrem Namen. In aller Freude gab das Lore einen kleinen Stich. Gerade von Karla hätte sie eine kleine persönliche Gabe haben mögen, nicht um des Geschenke willen — sondern als ein Zeichen für Karlas Verbundenheit mit ihr. Doch sie ließ sich nichts anmerken.

Dann bewunderte sie die Tische der anderen. Jeder wollte ihr seine Geschenke zeigen, vor allem das, was Eltern und Verwandte — oft aus weiter Ferne — gesandt hatten.

Auch Karlas Tisch war beinahe überreich besetzt. Da gab es Mädel und Mädel, Maluten, Silber von der Mawesi-Farm, mit dem Vater, den Brüdern, glücklicherweise ohne Fräulein Bellmann drauf, und ein geheimnisvoll verschmücktes Paket mit der Aufschrift: „Erl"

Breckerfeld

Ueber die Eierverteilung

Im Ennepe-Ruhr-Kreis gibt eine Bekanntmachung des Landrates im heutigen Anzeigenteil Auskunft. Jeder Leser wird sich im eigenen Interesse darüber orientieren.

Schulungsabend der NSDAP.

Am Dienstag, dem 13. Mai, findet im Saale Tillmann um 20.30 Uhr ein Schulungsabend der NSDAP statt, zu dem alle Parteigenossen sowie die Zellen- und Blockwart der NSDAP, die Zellen- und Blockwart der NSDAP und die Angehörigen der sonstigen Gliederungen hiermit eingeladen werden. Es spricht Hg. Pfeiffer über „Die deutsche Haltung“.

Familien-Nachrichten

Gestorben:

Frau Emma Arndt, geb. Duisberg, Schalksmühle, 74 Jahre. Gestorben am 9. Mai.

Ehre dem Alter:

Karl Wambach, Dickenberg bei Breckerfeld, 80 Jahre. (o)

Wwe. Wellenbeck, Steinbach bei Breckerfeld, 81 Jahre. (o)

Kentner Karl Kleinschmidt, Klagebach bei Schalksmühle, am 13. Mai 89 Jahre.

Wwe. Karoline Hebig, Schalksmühle, Halverstraße, am 15. Mai 80 Jahre. (x)

Stadt Lüdenscheid und Kreis Altena.

1. Eier. Im 23. Versorgungsabschnitt werden auf die Reichseierkarte 8 Eier für jeden Versorgungsberechtigten ausgeben, und zwar je 2 Eier auf Abschnitt a vom 5. bis 17. Mai, Abschnitt b vom 12. bis 24. Mai, Abschnitt c vom 19. Mai bis 1. Juni und Abschnitt d vom 26. Mai bis 1. Juni 1941. Die Abschnitte bleiben bis zur Belieferung gültig.

2. Trockengemüse kann von den Verteilern vom 15. Mai ab frei verkauft werden.

Lüdenscheid, den 10. Mai 1941. Altena, den 10. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Der Landrat:
Rotberg.

Eierverteilung.

Auf den vom 5. Mai bis 1. Juni 1941 gültigen Bestellchein der Reichseierkarte werden für jeden Versorgungsberechtigten

in der Zeit vom 5. Mai bis 17. Mai 1941 auf Abschn. a 2 Eier, in der Zeit vom 12. Mai bis 24. Mai 1941 auf Abschn. b 2 Eier, in der Zeit vom 19. Mai bis 1. Juni 1941 auf Abschn. c 2 Eier, u. in der Zeit v. 26. Mai bis 1. Juni 1941 auf Abschn. d 2 Eier, ausgegeben.

Kann in der angegebenen Zeit wegen Fehlens der Eiermengen eine rechtzeitige Belieferung nicht erfolgen, behalten die Abschnitte der Eierkarte bis zur restlosen Belieferung ihre Gültigkeit.

Schwelm, den 12. Mai 1941.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises
— Ernährungsamt Abtlg. B —



Was süß du riechst,
Auch deine Pflanz,
indem wir dich zu dir sprichst:
Lass dich nicht!

Um in Erinnerung zu bleiben,
muß man beständig Werbung treiben
und immer, auch in Kriegeszeiten,
das Feld der Zukunft vorbereiten.
Versteht ihr so der Werbung Sinn,
nehmt ihr sie gern und freudig hin. Frank & Co.

Kaufkraft kaufen

heißt
sich der Zeitungsanzeige
bedienen.

Heimatlischer Sport

Schwelm 95 in Front

Ueberraschungen beim Kriegserinnerungspreis. — Ueberall guter Sport.

Der gestrige Sonntag brachte auf der ganzen Linie ganz ausgezeichneten Sport. Besonders Interesse beanspruchten natürlich die Spiele um die Sauerlandmeisterschaft, sowie die ersten Treffen zu dem Wettbewerb des Kriegserinnerungspreises. Beide Arten der Spiele werden auch in Zukunft die Sportanhänger in den Bann ziehen.

Um den Sauerlandmeister

TSV Herdecke 63 — SpSp Hüsten 09 2:2
Tus Reheim — Tus Schwelm 95 2:3

Einen dramatischen Kampf gab es in Herdecke. Beide Mannschaften stellten sich in bester Aufstellung zum Kampf. Herdecke kam bei leichter Feldüberlegenheit in der ersten Halbzeit zu einem Treffer, mußte sich aber nach der Pause den Ausgleich gefallen lassen. Bis zum Schluß gelang es jeder Mannschaft, noch einen Treffer anzubringen und mit dem unentschiedenen Ausgang wurden die Leistungen beider Seiten auch gerecht belohnt. In Reheim gaben sich die Klugherren besondere Mühe, um wenigstens einen Sieg bei den Spielen zu erobern. Doch Schwelm war auf der Hut, hielt bis zur Pause glatt mit, um dann in der zweiten Hälfte den

Führungstreffer zu schießen und den Vorsprung erfolgreich zu halten. Schwelm hat sich mit diesem Sieg die alleinige Führung der Tabelle erkämpft und besitzt nun für den Endkampf die größten Aussichten. An zweiter Stelle steht Herdecke, gefolgt von Hüsten 09.

Um den Kreismeister:

TSV Hagen — FC Schwelm 06 1:3
SpSp Menden 09 — TSV Hagen 72 2:4
VfL Schwerte — FC Witten 92 ausgefallen

Wenn auch die Spielstärke der an dem Kriegserinnerungspreis in der Staffel 4 beteiligten Mannschaften zueinander nicht bekannt war, so überraschen doch beide Ergebnisse. Dem TSV Hagen, der nach gutem Beginn der Meisterschaftsspiele in der Gauklasse später abfiel und nun wieder seinen Platz in der 1. Klasse hat, gelang es sogar auf eigenem Gelände nicht den FC Schwelm 06 niederzuhalten. Im Gegenteil, die Gäste hatten jederzeit das Spiel fest in der Hand. Auf dem gesuchten Platz bei Menden 09 kamen die 72er aus Hagen zu einem Erfolg, der sich auf gutem Können aufbaute und vollkommen verdient war. In Schwerte kam man nicht zum Spiel, da Wit-

ten beantragt hat, einer anderen Staffel zugeordnet zu werden. Die weiteren Spiele scheinen also noch allerhand Neues zu bringen und dürfen deshalb eine besondere Beachtung verdienen.

Freundschaftsspiele

NSV Lüdenscheid-Höh — Bärenstein 09 3:1
Sportunion Hagen 10 — Sp. Lüd. 08 ?

Die Höher kamen in ihrem Gesellschaftsspiel gegen Bärenstein nur zu einem Unentschieden, da Fehler in der Hintermannschaft immer wieder den Gästen leicht zu einem Erfolg verhalfen. Schon bald nach Beginn kamen die Lüdenscheider durch Holthausen, der einen Straßstoß sicher verwandelte, zum Führungstor. Nach dem Ausgleich schloß der Bärenstein den zweiten Treffer, doch gelang es Lüdenscheid durch die geschickten Umstände abermals den Gleichstand herzustellen. Nach der Pause war es Klaude, der die Höher in Front brachte, doch ein weiterer Fehler brachte den Bärensteinern das Unentschieden. Die Höher waren im Felde den Gästen weit überlegen, hätten eigentlich einen Sieg verdient.

Das Ergebnis des Spieles der Sportunion und 08 war trotz aller Bemühungen nicht zu erfahren.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Apollo

Lüdenscheid

Von Montag bis einschl. Donnerstag

Große Sonderveranstaltung

Das Hohelied der Mutterliebe



(Der Kreuzweg einer Mutter)

Ein Film von HANS STEINHOFF

mit

Henny Porten - Peter Voss

Hansi Arnstadt - Paul Westermeier
Fita Benkhoff - Walter Steinbeck

Jede deutsche Mutter
und Frau muß diesen
ergreifenden Film
gesehen haben!

Beginn an allen Tagen:

Wochenschau . . . 3.30 5.45 8.00 Uhr
Mutter und Kind . . 4.05 6.20 8.35 Uhr

Central

OHM KRÜGER

Ein
Emil Jannings
FILM DER 1085

Dieser Film wird im Central-Theater
bis einschließlich Donnerstag gezeigt

Beginn an allen Tagen:

Wochenschau . . . 1.45 4.40 7.40 Uhr
„Ohm Krüger“ . . . 2.20 5.15 8.15 Uhr

Lichtspiele Kierspe

Dienstag, den 13. Mai, 17 und 20 Uhr

Der ewige Jude

Ein Dokumentenfilm über das Weltjudentum

nach einer Idee von Dr. E. Taubert.

Gestaltung: Fritz Hippler.

Musik: Franz R. Friedl.

Was vielen bisher ein unklarer Begriff war, zeigt dieser Film
Waschtes Judentum. Er enthält schonungslos die jüdische
egoistische Rassenmoral.

Jugendliche unter 14 Jahren haben nur zu der Vorstellung
um 17 Uhr Zutritt.

Beschäftigungsspiele

Wir fahren gegen England 2.50

Was Ihr wollt! 3.00

Vorrätig bei

Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr.

Deutsche Reichslosterie

Morgen - Dienstag

Schluß

der Loseerneuerung 2. Klasse.

Hauptgewinne:

50000 u. 100000 RM.

LOSE für neue Spieler

noch vorrätig!

Weyrich

Staatl. Lott.-Einn., Lüdenscheid

Ruf 4260.

Etwas Klee, besonders
Futterbau- u. Weidegras
werden weiter ausgegeben.

Kleie und Rüfensfutter

für Bezugsberechtigte abholen.

Kali und Kalkammon

unterwegs.

Alb. Herdepe, Halver

Es gibt

keine Werbung,

die besser ist,

als die Zeitungsanzeige!

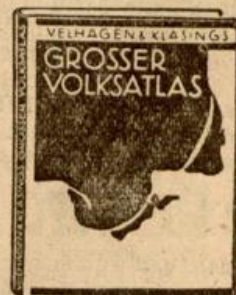


Weißer Legh. Eintagsküken

abzugeben.

Karl Weiler,

N. Wöste bei Königsf.



Velhagen & Klafings

Großer Volksatlas

mit den neuesten Grenzen
132 Kartenseiten

RM. 13.50

empfiehlt

Wilh. Bell jr.,

Halver, Kirchstr.



Die erbgesunde kinderreiche
Familie und die nationalsozia-
listische Bewegung gehören in
eine Front: sie dienen der Zu-
kunft unseres deutschen Volkes.

Reichsbund Deutsche Familie

Prof. Dr. WALTER GROSS